Charaktere/Steckbriefe:

Rainer

Haare: lang
Größe: 1,96
Geschlecht Männlich

Julia

Haare: Lang
Größe: 1,62
Geschlecht: Weiblich

Die Fantasie eines Mannes

Vorwort:

Die Fantasie eines Mannes entstand durch die Idee eines einzigen Mannes.

Kapital 1
Einsamkeit

Das alleine sein nervt so dachte Rainer als er mal wider abends alleine im Bett lag und an die Dunkle Decke starte. Es wahr Freitag Abend und erst kurz vor zwölf. Da er diesen Monat Abgebrannt wahr konnte er das Haus nicht verlassen um auszugehen. Nachdem er seinen PC ausgemacht hatte und keine Beschäftigung fand hatte er sich aufs Bett gelegt und dachte nun wider einmal über sein Leben nach. Er lebte alleine in einem großen Haus und hatte weder eine Freundin noch jemanden mit dem er sich seine zeit an einem Abend zuhause vertreiben konnte. Nicht zum ersten mal überlegte er sich eine Frau kommen zu lassen doch er hatte ja nicht mal das Geld um wegzugehen geschweige den sich eine Frau nach hause kommen zu lassen. Diese Möglichkeit konnte er also vergessen. Er wahr ohnehin nicht der Typ für Seuche arten der Vergnügung. Zum einen hatte er kaum

Erfahrungen was Sex anging zum anderen wollte er nicht mit einer Frau schlafen die Geld dafür nahm. Den das würde auch immer Zeitdruck bedeuten. Er wollte den Sex aber genießen und sich nicht durch zeit oder ähnliche Sache ablenken lassen. Er wahr anders als die Typen die einfach nur eine schnelle Nummer wollten. Er schreckte hoch. Es hatte geklingelt. Wer würde den um die zeit vorbeikommen. Besonders da es an diesem Freitag doch überall Bars und kneippen offen hatten. Etwas das einmal im Monat vorkam. Man nannte es auch Kneipen Jagt. Es klingelte erneut und er machte das licht an. Er Stand auf und ging auf den Balkon um zu sehen wer gekommen war. Er stellte sich an das gellender das um den Balkon ging und rief. “Ja wer ist da.“ Eine junge Frau erschien unter dem Balkon und sagte. “Ich bin es Rainer darf ich reinkommen.“ er Wunderte sich. Es war Julia seine beste Freundin. Eigentlich wollte sie doch heute mit ihrem freund durch die Kneipen ziehen. “Warte ich komme runter.“ sagte er schließlich. “Danke“ er ging wider in sein zimmer und zog sich schnell eine Jogging Hose an. Dann ging er nach unten und öffnete die

Tür. Sie trat ein und zusammen gingen sie durch den gang ins Wohnzimmer. Sie sprach kein Wort und er wunderte sich darüber. Normalerweise war sie eine sehr aufgeweckte Person. Als sie im Wohnzimmer wahren fragte er möchtest du etwas trinken? Sie schüttelte den Kopf. Er setzte sich auf das andere Sofa und sah sie interessiert an. Sie sah Traurig aus. Ist etwas passiert? Sie senkte den Kopf und ihre Langen Haare verdeckten ihr Gesicht. “Wir haben uns gestritten“ sagte sie schließlich. „Er meinte das ich zu viel zeit mit dir verbringen würde.“ Rainer sah auf. “Was ich habe dich seit fast drei Wochen nicht gesehen.“ sie nickte. „Das habe ich im auch gesagt. Aber er meinte das ich mich entscheiden solle zwischen im und dir. Rainer senkte den Kopf. „Ich verstehe. Du bist also hier um mir zu sagen das wir uns nicht mehr sehen werden?“ er spürte eine Hand auf seinem Rücken. Und als er aufsah Küsste sie ihn. Vollkommen überrascht wusste er nicht was er sagen sollte. Sie war seine beste Freundin. Nie im leben hatte er erwartet das so etwas passieren würde. Sie Lächelte und sagte. „ich habe ihm gesagt das wen er unsere

Freundschaft nicht verstehen kann oder sie nicht Akzeptiert werde ich mich von im Trennen.“ Rainers Mund stand offen und er brachte kein einzigen Ton daraus. Es erschien im unmöglich das eine Frau noch dazu ein so schönes Mädchen wie Julia ihrem freund den Laufpass geben würde nur um die Freundschaft mit im zu erhalten. Sie Lächelte. „Warum“ brachte er schließlich heraus zu fragen.
Ihr Lächeln verschwand. „Weißt du es nicht?“
Er Runzelte die Stirn. „Was weiß ich?
Sie küsste ihn noch einmal aber dieses mal benutzte sie ihre junge und spielte mit seiner. Es wahr das erste mal das ihn ein Mädchen so geküsst hatte. Aber er konnte nicht glauben das es das bedeuten sollte was er nun Vermutete.
„Weißt du es nun warum?“ Er Sah sie mit großen Augen an. „Ich denke schon.“ Sie Lächelte und fragte. „Und empfindest du auch so?“ er sah sie nicht an. Er wusste nicht was er dazu sagen wollte. Er Mochte sie doch er wollte zum einen nicht ihre Freundschaft Gefährten. Und zum andern wahr er sich seiner Gefühle für sie nicht sicher. „Ich verstehe“ flüsterte sie. Er sah sie an und sah ihre Trauer. Er Legte ihr eine Hand auf den rücken und

sagte. „nein ich denke nicht das du das tust. „Ich mag dich“ sagte er. „sehr sogar“ Er sah wider zu Boden. „Aber ich möchte nicht unsere Freundschaft Gefährten. Besonders da ich mich nicht vorstellen kann das eine schöne Frau wie du auf jemanden wie mich steht.“ Sie Sah ihn verächtlich an und sagte. „Du wider mit deinen Bedenken.“ Er sah auf. Sie Legte eine Hand an seinen Nacken. „Ich Liebe dich.“ Er erschrak. Es wahr keinerlei Zweifel oder angst in ihren Augen zu sehen. Er zögerte. „du brauchst es nicht zu sagen“ er legte seine Stirn an ihre. „Du weißt das ich anders bin sagte er. Ich kann dir nicht sagen Ich Liebe dich wen ich mir nicht sicher bin das ich es so ist.“ „Ich weiß“
als die sonne aufging Wachte Rainer auf. Julia war verschwunden. Er überlegte ob er geträumt hatte. Er lag in seinem Bett und konnte sich aber nicht daran erinnern das er nach oben gegangen war. Er konnte sich auch nicht daran erinnern das Julia gegangen wahr. Er überlegte kurz und kam zu dem Schluss das er geträumt haben musste. Er Stand auf und ging ins Arbeitszimmer. Als er sich einen Kaffee aufgesetzt hatte ging er ins Bad und danach nach unten in die Küche. Als er die Küchentür

öffnete Stand Julia am Herd. Überrascht sah er sie an. Sie drehte sich um und Lächelte. „Mist du bist schon wach.“ „was meinst du mit schon.“ er sah sich um. Sie hatte Frühstück gemacht und es auf ein Tablett gestellt. Irritiert fragte er. „Was machst du hier?“ Ihr lächelnd verschwand. Das Hatten wir doch gestern abgemacht. Er Runzelte die Stirn. Entschuldige ich hatte gestern einen Filmriss. Sie Sah ihn nachdenklich an. „Was ist das Letzte an was du dich erinnern kannst?“ er überlegte. „Ich weiß noch das du mir gesagt hast das du mich liebst.“ „allerdings habe ich als ich vorhin aufgestanden bin gedacht das ich das nur geträumt habe“ Sie sah ihn weiter an und er fügte hinzu. „Also zumindest dachte ich das, da ich weder weiß wie ich ins Bett gekommen bin noch das du gegangen bist.“ „Das heißt du weißt nicht mehr was wir heute Nacht gemacht haben?“ Er Schüttelte den Kopf. Zögernd Fragte er. „Was haben wir den gemacht?“ Sie Lächelte als sie sagte. „Wir haben uns fast die ganze Nacht geliebt.“ er erschrak. „Was meinst du damit“ Fragte er nach einer weile obwohl er die Antwort zu wissen glaubte. Ihr Lächelnd wurde breiter. „ das weißt du denke ich selbst“

Er setzte sich auf einen kleinen Hocker in der Ecke des Raumes und legte sein Gesicht in seine Hände. „was habe ich getan fragte er sich“ wen es Stimmte was Julia sagte hatte er mit seiner besten Freundin geschlafen. Es gab auch keinen Grund daran zu zweifeln. Sie hatte ihn noch nie belogen. Er sah auf. „Warum kann ich mich nicht daran erinnern?“ Sie kniete vor um und flüsterte im ins Ohr. „Komm wen du dich nicht erinnern kannst werde ich es dir zeigen.“ Zögernd stand er auf. „Bist du sicher“ fragte er. „Natürlich.“ gemeinsam gingen sie nach oben. Sie Saßen nun auf dem Bett und sie hatte ihn geküsst. Er spürte ihre Hand auf seinem Bein. Er wagte es nicht sich zu bewegen. Er spürte wie ihre Hand sich sein Bein nach oben bewegte. Er drückte sie von sich. „Warte. Ich kann das nicht.“ sie sah ihn Traurig an. „Warum nicht? Gestern konntest du es doch auch.“ Er Sah sie nicht an. „Ich weiß nicht was gestern Passiert ist.“ „Ich weiß nur das ich es nicht kann.“ er sah auf und sah ihre Tränen bevor sie sie wegwischen konnte. „Deine Freundschaft ist mir zu wichtig als sie durch ein Seuche´s Erlebnis zu zerstören.“ Sie Weinte und sagte. „Aber wir haben es doch

schon gemacht.“ „Und Ich liebe dich“ fügte sie noch hinzu.